

Verhandlungsverfahren (§ 17 VgV) für Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung ELT
(Anlagengruppen 4 bis 6 und 8) nach HOAI
Heiliggeistkirche „Heiliggeist mehr Raum geben“ | Heidelberg

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Stand: 13. August 2026

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Auftraggeber / Vergabestelle

Evangelische Kirche in Heidelberg (Stadtkirchenbezirk)
Vertreten durch Herrn Dekan Dr. Christof Ellsiepen
Heiliggeiststraße 17
69117 Heidelberg

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung: In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Abbildung Deckblatt: Manfred Schneider, Nußloch: [Die Heiliggeistkirche zu Heidelberg](#)
2267-4_20260813_VgV ELT_Heiliggeistkirche Heidelberg_Beschreibung Vergabe

BESCHREIBUNG DER VERGABE

INHALTSVERZEICHNIS

1	Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung	4
2	Auftraggeber / Vergabestelle	4
3	Verfahrensbetreuung	4
4	Aufgabenstellung	5
5	Kostenprognose Baukosten	12
6	Durchführungszeitraum	13
7	Zu vergebende Leistungen	13
8	Auswahlphase	14
9	Vergabephase	21
10	Honorierung / Kostenerstattung	27
11	Datenaustausch	27
12	Termine	28
13	Übersicht der Unterlagen zum Verfahren	28

BESCHREIBUNG DER VERGABE

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1 Verfahrensart, Art und Gegenstand der Leistung

- Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb
- Vergabe der Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung ELT gemäß §§ 53 ff HOAI
- Anlagengruppen 4 bis 6 und 8 (Starkstromanlagen, Fernmelde- und informationstechnische Anlagen, Förderanlagen (Aufzug) und Gebäudeautomation)
- Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 8 gemäß § 55 HOAI (volles Leistungsbild), Leistungsphase 4 bei Bedarf, Leistungsphase 9 optional
- mind. 3 / max. 5 Teilnehmer werden zu den Verhandlungsgesprächen aufgefordert.
- Heiliggeistkirche | Heidelberg

2 Auftraggeber / Vergabestelle

Evangelische Kirche in Heidelberg (Stadtkirchenbezirk)
Vertreten durch Herrn Dekan Dr. Christof Ellsiepen
Heiliggeiststraße 17
69117 Heidelberg

Projektsteuerung beim Auftraggeber:
Martina Kleinbauer, Jürgen Schlechtendahl
Heiliggeiststraße 17
69117 Heidelberg

3 Verfahrensbetreuung

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH
Engesserstraße 4a | 79108 Freiburg
Langgässerweg 26a | 64285 Darmstadt
wettbewerb@thielehoch3.de

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4 Aufgabenstellung

4.1 Anlass

Die Heiliggeistkirche in Heidelberg ist die wichtigste Kirche in Heidelberg und prägt zusammen mit dem Heidelberger Schloss und der alten Brücke über den Neckar das Stadtbild Heidelbergs. Die ursprüngliche Universitätskirche ist Gründungsort der ältesten Universität in Deutschland und war Standort der einst bedeutendsten Bibliothek in Deutschland, der Bibliotheca Palatina. Die gesamte Bibliothek wurde im Zuge des 30-jährigen Kriegs in den Vatikan verschleppt, die deutsch-sprachigen Bücher und Druckwerke wurden nach dem Wiener Kongress an die Universitätsbibliothek in Heidelberg zurückgegeben. Im Rahmen des geplanten Bauvorhabens ist die Errichtung einer Ausstellung über die Bibliotheca Palatina auf den seit über 400 leergeräumten Emporen der Heiliggeistkirche geplant. Im Zusammenhang mit der Ausstellung ist der Einbau touristischer Infrastruktur für geschätzt heute schon ca. 1 Million Besucher*innen pro Jahr in Heiliggeist, die Schaffung von Barrierefreiheit auf allen Ebenen der Kirche, u.a. mit Veränderungen der sehr differenzierten Höhenniveaus des Gottesdienstraumes auch aus liturgischen Gründen sowie die Neuorganisation der Orgeln in der Kirche geplant. Alle Maßnahmen folgen dem besonderen Profil der heutigen und künftigen Nutzung der Heiliggeistkirche: Spiritualität, Musik, Bildung, Tourismus.

4.2 Verortung

Heidelberg liegt im Nordwesten von Baden-Württemberg am Neckar und zählt zu den bekanntesten Universitätsstädten Deutschlands. Die Stadt befindet sich zwischen dem Odenwald und der Oberrheinebene und ist geprägt von ihrer historischen Altstadt, dem Heidelberger Schloss sowie der traditionsreichen Ruprecht-Karls-Universität. Durch ihre Lage im Rhein-Neckar-Gebiet verfügt Heidelberg über eine gute Verkehrsanbindung und enge Verflechtungen mit den umliegenden Städten und Gemeinden. Das Stadtbild wird von bewaldeten Hängen, dem Neckartal und zahlreichen kulturellen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen geprägt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE



Quelle: Luftbild LUBW



Quelle: Luftbild LUBW

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.3 Die Heiliggeistkirche Heidelberg

Seit ihrem Bau im Jahr 1398 ist die Heiliggeistkirche eine Kirche mit überregionaler Bedeutung. Heute ist sie Dekanatskirche der Evangelischen Kirche Heidelberg. Sie war die Wirkungsstätte von Hermann Maas, der als Pfarrer im Dritten Reich zahlreichen Jüdinnen und Juden das Leben gerettet hat. Wichtige bezirkliche Gottesdienste, Veranstaltungen und Jubiläen finden hier statt. Auch besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der evangelischen Landeskirche in Baden haben hier ihren Ort. Neue Pfarrer:innen werden z.B. regelmäßig in der Kirche feierlich ordiniert. Heiliggeist ist auch über den kirchlichen Rahmen hinaus eine begehrte Veranstaltungskirche.

Weitere Informationen zu der Heiliggeistkirche in Heidelberg sind online unter folgenden Links abrufbar:

www.heiliggeist-heidelberg.de

<https://www.die-heiliggeistkirche-zu-heidelberg.de/einfuehrung/geschichte-heidelberg-und-heiliggeistkirche/>

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/geschichte.html



Quelle: Luftbild LUBW

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.4 Vorbefasste Büros

- schleicher.ragaller architekten bda, Stuttgart (Objektplanung)
- Atelier Brückner, Stuttgart (Ausstellungsplanung)
- Büro für Baukonstruktion, Karlsruhe (gutachterliche Stellungnahme Standort Orgel)
- Ingenieurbüro San Jose, Heidelberg (brandschutztechnische Bewertung Ausstellung)
- METRUM Managementberatung GmbH, München (Bespielungs- und Betriebskonzept)

4.5 Planungsstand der vorbereiteten Büros

Den zur Vergabe anstehenden Planungsleistungen der Gebäudeplanung gemäß § 34 HOAI wird die bisherige Planung des Büros schleicher.ragaller architekten bda aus der vorhergehenden Mehrfachbeauftragung zugrunde gelegt. Für die Ausstellungsleistungen nach HOAS 2 hat das Büro Atelier Brückner aus Stuttgart bereits Vorleistungen erbracht. Das Büro für Baukonstruktion hat eine gutachterliche Stellungnahme zum Standort der Orgel vorgelegt. Eine brandschutztechnische Bewertung der Ausstellung wurde durch das Ingenieurbüro San Jose vorgenommen. Das Büro METRUM Managementberatung GmbH hat im Jahr 2023 ein Spielungs- und Betriebskonzept für die Heiliggeistkirche erarbeitet. Sämtliche bereits erbrachte Leistungen wurden in einem Unterlagenverzeichnis aufgelistet.

4.6 Planungsanforderungen

4.6.1 Auszug aus der Auslobung der in 2021/22 durchgeführten Mehrfachbeauftragung

Seit 1398 steht Heiliggeist für die Sehnsucht der Menschen nach dem Himmel. In der Mitte dieser damals kleinen Stadt entstand diese riesige Kirche, noch heute ist sie die größte in Heidelberg. Aufstrebend gotisch zieht sie uns in den lichtdurchfluteten Chor, zieht den Blick und das Herz nach oben. Der Mensch erahnt die Größe des Schöpfers und wird hingezogen ins Licht des Himmels. Die zwölf Säulen, die den hohen Chor tragen, weisen auf die zwölf Tore im himmlischen Jerusalem, dieser visionären Stadt des Friedensreiches. Heiliggeist, wie die Kirche hier in der Stadt liebevoll absolut genannt wird, Heiliggeist strahlt aus und verbindet verschiedenste Motive und Themen miteinander in einem einzigartigen Raum. In der Arbeit des Runden Tisches zur Heiliggeistkirche haben wir in den letzten Jahren intensiv darüber nachgedacht. Vier Motive scheinen uns wesentlich:

BESCHREIBUNG DER VERGABE

1) Heiliggeist ist ein Raum, der uns innehalten und staunen lässt. Ein spiritueller Raum. Der nach oben zum Himmel strebt. Menschen kommen hierher, um Gottesdienst zu feiern. Traditionell und modern. In vielen Formen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Altstadtgemeinde, Citykirche, Stadtkirchenbezirk und Landeskirche verstehen alle die Heiliggeistkirche als ihre Kirche, wenn nicht sogar als ihre Hauptkirche.

2) Sehr, sehr viele (schätzungsweise jährlich bis zu einer Millionen Besucher) kommen als Touristen aus aller Welt zur Besichtigung dieses Wahrzeichens von Heidelberg. Wichtig ist uns, dass diese Besucher den Geist des Hauses spüren und aus Touristen Kirchenbesucher werden können. Geistliche Stationen in der Kirche gehören ebenso dazu wie ein (menschlich und architektonisch) freundlicher Empfang, eine gut funktionierende Infrastruktur, ein Kirchenshop und eine einladende Spendenaufforderung.

3) Heiliggeist ist Klangraum. Die Orgel soll wieder das ganze Schiff als Klangkörper bekommen. Chöre, Orchester und Solisten lassen sie in Konzerten musikalisch von verschiedensten Stellen in der Kirche erklingen. Heiliggeist steht für Musik und Kultur. Theater, Ballett, Lesungen und Ausstellungen finden hier ein einzigartiges Ambiente.

4) Seit 1398 steht Heiliggeist für die Sehnsucht der Menschen nach dem Himmel und zugleich für die irdischen Konflikte. Der hohe Chor war als Königsgrablege angelegt, aber die reich verzierten Gräber wurden zerstört und selbst die Gebeine sind nicht mehr da. Hier wurde die Universität Heidelberg vor mehr als 600 Jahren gegründet. Hier stand als Rückgrat von Heidelberg als Forschungsstandort auf den eigens dafür geschaffenen Hochemporen eine der bedeutendsten Bibliotheken der damaligen Welt: Die Bibliotheca Palatina. Doch vor 400 Jahren wurde sie zur Kriegsbeute und mit Maultierkarren in den Vatikan verschleppt. Digitalisiert ist dieser Schatz der Buchkunst heute wieder als Ganze zugänglich. Ein Meisterwerk der Universitätsbibliothek! Heiliggeist war seit der Reformation Zankapfel der Konfessionen. Immer wurde die jeweils andere Konfession rausgeschmissen. Und dann hat man sie pragmatisch geteilt. So war sie über 200 Jahre lang Simultankirche mit einer Trennmur zwischen katholischem Chor und evangelischem Schiff. Hermann Maas, der mit der jüdischen Gemeinde eng verbundene Pfarrer an Heiliggeist während des Nationalsozialismus, hat diese Mauer endlich fallen gelassen. Und so steht Heiliggeist heute für die weltweite ökumenische und interreligiöse Verbundenheit. Die Geschichte von Heiliggeist reicht bis ins Heute und dies wollen wir neu erfahrbar machen. Heiliggeist verbindet Spiritualität und Geschichte, Kultur und Musik und Menschen aus aller Welt. Das macht diese Kirche so besonders und so anziehend. Weil Heiliggeist so Vieles verbindet und so viele Menschen anzieht, braucht es eine solide Organisation und eine nachhaltige Finanzierung. Mittelfristig wollen wir die Heiliggeistkirche deshalb neu organisieren. Wir denken an ein Kapitel, das die Motive Gottesdienst, Musik, Kultur und Tourismus miteinander verbindet und koordiniert. Und an eine Stiftung oder eine andere Rechtsform, die den laufenden Betrieb für Musik, Kultur und Tourismus in der Heiliggeistkirche organisiert.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Mit der Auslobung des Wettbewerbs wollte man Gestalter:innen gewinnen, kreativ und umsichtig die Möglichkeiten und vor allen Dingen die großen Chancen dieser einzigartigen Kirche durch ihre Entwürfe und Gestaltungskonzepte zu heben.

Anlass, Ziel und Auftrag der Mehrfachbeauftragung war:

1. Der Raum der Heiliggeistkirche soll für die Zukunft gestaltet werden, erzielt werden soll eine Fokussierung auf ihren besonderen Raum.
2. Die Heiliggeistkirche ist ein Ort der Spiritualität, der Musik, der Bildung und Kultur und des Tourismus. Die Heiliggeistkirche war schon immer eine Marktplatzkirche mit unterschiedlichsten Nutzungen.
3. Langfristig wird eine selbsttragende Finanzierung der Heiliggeistkirche angestrebt.

Alle Maßnahmen werden von den Ziffern 1-3 abgeleitet. Zu dem neuen Auftritt der Heiliggeistkirche gehört auch das Versetzen der Orgel.

Erbeten und beauftragt wurden Gestaltungsvorschläge für die Ausstattung und die Angebote für die täglichen Besucher:innen im Eingangsbereich, im Kirchenschiff, im Chor, auf den Emporen und für den Prospekt der Orgel. Für die Überwindung der Niveaus im Erdgeschoss sind Lösungen zu erarbeiten.

Erwartet wurde ein schlüssiges und selbsterklärendes Gesamtkonzept, dass den verschiedenen Perspektiven auf die Heiliggeistkirche und der Heiliggeistkirche selbst gerecht wird.

Erwünscht wurde eine zeitgemäße und eine der Bedeutung dieser wichtigsten Kirche der Evangelischen Landeskirche in Baden entsprechende Antwort auf die Anforderungen eines gleichzeitig vom Tourismus hochfrequentierten Gebäudes, einer aktiv bespielten Gemeinde- und Citykirche und eines besonderen spirituellen Ortes für Glaube und Religiosität.

Das Büro schleicher.ragaller architekten bda ging aus dem Wettbewerb als 1. Preisträger hervor. Dieser Entwurf dient neben der Ausstellungsplanung des Büros Atelier Brückner als Grundlage für die weitere Planung.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

4.6.2 Ergebnisse der bisherigen Objektplanung – Zielstellung

Im Rahmen der bisherigen Objektplanung wurde ein Konzept entwickelt, das die Heiliggeistkirche als zukunftsfähigen und lebendigen Ort des Glaubens, der Kultur und der Begegnung stärkt. Als Ergebnis der bisherigen Planungen wurden vier zentrale bauliche Maßnahmen entwickelt:

- Herstellung eines durchgängigen, barrierefreien Bodenniveaus im Langhaus und Chorbereich,
- Schaffung einer dauerhaften Verbindung zwischen den beiden Emporen durch einen Steg im Bereich der neuen Orgel,
- Einbau eines Aufzugs zur barrierefreien Erschließung der Emporen als Bestandteil eines fortgeschriebenen Brandschutzkonzepts,
- Schaffung zusätzlicher Lagerflächen im Dachraum zur Verbesserung der Nutzungsflexibilität des Kirchenraums.

4.7 Allgemeine Vorgaben

Planungs- und baurechtliche Vorgaben ergeben sich aus den einschlägigen Gesetzen und Verordnungen in der jeweils aktuellen Fassung (BauGB, LBO, GEG, Versammlungsstättenverordnung, DSchG BW, etc.).

4.8 Baugrundverhältnisse

Ein Baugrundgutachten liegt nicht vor.

4.9 Brandschutz

Die brandschutztechnischen Belange sind zu berücksichtigen und können der beigelegten brandschutztechnischen Bewertung entnommen werden.

4.10 Planungsgrundlagen

Für die Bewerbungsphase werden die folgenden Unterlagen als gesetzte Grundlage zur Verfügung gestellt:

- Anlage BV.1: Unterlagenverzeichnis

Die Unterlagen werden dann zur Vergabephase an die ausgewählten Bieter ausgegeben.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

5 Kostenprognose Baukosten

Als vorläufiger Kostenrahmen wurden durch den Auftraggeber Gesamtbaukosten (KG 200-700) in Höhe von ca. 13,7 Mio. EUR brutto, Preisstand 2. Quartal 2023 ermittelt. Es ergibt sich folgende Aufteilung für die vergaberelevanten Kostengruppen:

KG 300:	ca 4.361.345 EUR (netto)
KG 400:	ca. 932.773 EUR (netto)

5.1 Anrechenbare Kosten

Auf Grundlage der Kostenermittlung ergeben sich folgende anrechenbaren Kosten (netto) für die Fachplanungsleistung, die dem Vergabeverfahren zu Grunde gelegt werden:

Anrechenbare Kosten Elektro – gesamt ca. 459.664 EUR (netto)

- Kostenanteil KG 440 ca. 155.462, - EUR netto
- Kostenanteil KG 450 ca. 90.756, - EUR netto
- Kostenanteil KG 460 ca. 115.966, - EUR netto
- Kostenanteil KG 480 ca. 97.479, - EUR netto

Nachrichtlich HLS – gesamt: ca. 184.034 EUR (netto)

- Kostenanteil KG 410 ca. 104.202, - EUR netto
- Kostenanteil KG 420 ca. 79.832, - EUR netto

5.2 Förderungen

Die Projektentwicklung aus den Jahren 2022/2023 ist Grundlage für die Baumaßnahme, für die eine Förderung von Seiten des Bundes (Bundesbeauftragter für Kultur und Medien – BKM) von der Stadt Heidelberg und von kirchlichen und privaten Stiftungen in Aussicht gestellt wurde. Die Antragsfrist bei BKM als Hauptfördergeber endet am 31.07.2028.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

6 Durchführungszeitraum

Mit der Planung soll unmittelbar nach der Beauftragung begonnen werden.

Es sind folgende Termine vorgesehen:

Vergabeverfahren	Juli – Dezember 2026
Planungsauftrag an Architekten	November / Dezember 2026
Abschluss LPH 4	Ende Juli 2028 (einzuhaltende Frist!)
Baubeginn	voraussichtlich Q4 2029
Fertigstellung	voraussichtlich 2032

7 Zu vergebende Leistungen

Der Auftraggeber sieht für die Vergabe der Planungsleistungen auf Grundlage der HOAI ein Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV mit Teilnahmewettbewerb vor. Die zu vergebenden Leistungen umfassen die folgenden Teilleistungen (es müssen alle Teilleistungen angeboten werden):

7.1 Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung ELT gem. §§53 ff HOAI (AG 1 und 2)

- Anlagengruppen 4 bis 6 und 8 (Starkstromanlagen, Fernmelde- und informationstechnische Anlagen, Förderanlagen (Aufzug) und Gebäudeautomation)
- Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 8 gemäß § 55 HOAI (volles Leistungsbild), Leistungsphase 4 bei Bedarf, Leistungsphase 9 optional
- Weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.2 stufen- und abschnittsweise Beauftragung

Aufgrund der noch ausstehenden finalen Zusagen der Fördergeber ist eine stufenweise Beauftragung geplant.

Stufe 1: Leistungen, die für die Förderzusagen erforderlich sind, analog LPH 2-4 HOAI

Stufe 2: Leistungen, die nach den Förderzusagen beauftragt werden, analog LPH 5-9 HOAI

Eine verbindliche Zusage zur Beauftragung der Stufe 2 kann ohne die Förderzusagen derzeit nicht gemacht werden. Gleichwohl verpflichtet sich der Auftragnehmer zur Übernahme der Leistungen, sobald die Förderzusagen vorliegen. Aus Sicht des Auftraggebers sind mit der vorliegenden Planung die Leistungsphasen 1 und 2 gem. § 34

BESCHREIBUNG DER VERGABE

HOAI sowie Leistungsphasen 1 und 2 HOAS 2 abgeschlossen oder teilweise abgeschlossen. Sollte sich während der weiteren Bearbeitung zeigen, dass die vorliegende Planung unvollständig ist, werden die zusätzlich erforderlichen Planungsleistungen aus den Leistungsphasen 1 und 2 anteilig beauftragt.

7.3 Nicht Bestandteil dieser Vergabe

Folgende Leistungen werden separat beauftragt und sind nicht Bestandteil dieser Vergabe:

- Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume
- Ausstellungsplanung
- Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung
- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung HLS
- Lichtplanung Architektur ohne Ausstellung
- Fachplanungsleistungen SigeKo
- Fachplanungsleistungen Brandschutz
- Akustik und Bauphysik
- Orgelplanung
- Kunst (Altar, Lesepult, Taufstein)
- Mobiliar (Kirchenstühle)
- von der Denkmalpflege ggf. geforderte Restauratorische Untersuchungen

8 Auswahlphase

8.1 Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen:

Fachliche Anforderungen / Berufsbezeichnung:

Abschluss als Dipl.-Ing., Master, Bachelor oder Techniker im Bereich Technische Ausrüstung, Fachrichtung ELT oder gleichwertige Qualifikation

Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäß Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tage der Bekanntmachung die o. g. Berufsbezeichnung zu führen. Ist in dem

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Herkunftsstaat des Bewerbers die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG und 2013/55 EU – „Berufsanerkennungsrichtlinie“ – gewährleistet ist. Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden. Mehrfachbewerbungen natürlicher oder juristischer Personen oder von Mitgliedern von Bewerbergemeinschaften können zum Ausschluss der Beteiligten führen.

8.2 Auswahl der Teilnehmer für das Verhandlungsverfahren

8.2.1 Grundsätze

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Planungsaufgabe, werden eindeutige und nichtdiskriminierende Kriterien festgelegt. Dabei wird differenziert zwischen formalen Kriterien für die Zulassung zum Auswahlverfahren und inhaltlichen Kriterien zur Beurteilung der Eignung im Auswahlverfahren. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert. Zum Auswahlverfahren wird nur zugelassen, wer den Teilnahmeantrag fristgerecht elektronisch über die Vergabepattform eingereicht hat. Unterlagen zum Teilnahmeantrag, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

8.2.2 Zulassung

Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaften, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Zulassungskriterien ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf dem vorgegebenen Teilnahmeantrag und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind.

Zulassungskriterien:

- Fristgerechte Einreichung des Teilnahmeantrags mit allen geforderten Unterlagen (elektronisch) über die Vergabepattform.
- Vollständig ausgefüllter Teilnahmeantrag mit allen erforderlichen Unterlagen und Unterschrift in Schriftform gemäß § 126b BGB des Bewerbers bzw. des Vertreters der Bewerbergemeinschaft.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

- Die Bewerbungsgemeinschaft hat mit ihrem Teilnahmeantrag eine Erklärung aller Mitglieder abzugeben, in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist und in der alle Mitglieder aufgeführt sind (siehe Anlage T.1 Formblatt „Bewerbungsgemeinschaft“). Der mit der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter ist zu bezeichnen und es ist zu bestätigen, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt.
- Angaben über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 und 124 GWB erfolgen als Eigenerklärung im Teilnahmeantrag sowie mit der Anlage T.3_Formblatt „Rechtslage“, die Angabe über das Vorliegen einer Berufshaftpflichtversicherung in Höhe von 3,0 Mio. EUR für Personen und 1,5 Mio. EUR für sonstige Schäden erfolgt im Teilnahmeantrag. Liegen zu Ausschlussgründen und Berufshaftpflicht keine Eigenerklärungen vor, führt dies ohne Weiteres zum Ausschluss.

Bewerber qualifizieren sich durch die Erfüllung der o. g. Zulassungskriterien (formale Kriterien) für die qualitative Auswahl.

8.2.3 Auswahlverfahren

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form von Referenzprojekten, in denen sie darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien genügen. Um einen ausreichenden Wettbewerb sicherzustellen und aussagekräftige Referenzen zu erhalten, weicht der geforderte Zeitraum, in der die aufgeführten Referenzprojekte an den Nutzer übergeben werden müssen, von § 46 Abs. 3 Nr. 1 VgV ab und wurde auf 10 Jahre festgelegt.

Auswahlkriterien

Leistungskriterien		
1	Technische Leistungsfähigkeit	
Anzahl der Berufsträger (BT / Fachingenieur Technische Ausrüstung ELT oder glw. Qualifikation) durchschnittliche Anzahl der Berufsträger (BT) der letzten 3 Geschäftsjahre (2023/2024/2025)		bis 1 BT: 1 Punkt 2 bis 3 BT: 3 Punkte über 3 BT: 5 Punkte

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2 Berufliche Leistungsfähigkeit / Referenzen			
2.1	Referenzprojekt Kategorie A Umbau/Sanierung/Modernisierung historischer Objekte, die eingetragenes Baudenkmal sind und es Eingriffe/Ertüchtigungsmaßnahmen in der vorhandenen historische Bausubstanz gegeben hat. • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 2 bis 8 nach § 55 HOAI, LPH 4 kann übersprungen werden • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 440/450/460/480: mindestens 300 T. EUR netto • Übergabe Gebäude an den Nutzer (Abschluss LPH 8) nach 01.01.2016 bis 31.08.2026 • Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	5 Punkte 10 Punkte (max. 10 Pkt.)
2.2	Referenzprojekt Kategorie B Umbau/Sanierung/Modernisierung allg. mit öff. Auftraggeber • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 2 bis 8 nach § 55 HOAI, LPH 4 kann übersprungen werden • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 440/450/460/480: mindestens 300 T. EUR netto • Übergabe Gebäude an den Nutzer (Abschluss LPH 8) nach 01.01.2016 bis 31.08.2026 • Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8 Pkt.)

Die Angaben nach Ziffer 1 erfolgt als Eigenerklärungen im Teilnahmeantrag. Die Referenzen nach Ziffer 2 sind im Teilnahmeantrag aufzulisten (siehe Teilnahmeantrag Pkt. 8 Checkliste Teilnahmeantrag mit Anlagen), der Nachweis erfolgt über die Formblätter „Referenzen“ in Anlage T.4.

Zum Nachweis der Referenzen sind außerdem einzureichen:

- Projektblatt (Layout max. 1 DIN A4 Querformat) mit grafischer Darstellung zu den Projekthinhalten
- mind. ein aussagekräftiges Foto zum Nachweis der Fertigstellung

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

8.2.4 Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Innerhalb den Kategorien A und B sind jeweils unterschiedliche Projekte zu benennen.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Eine Abstufung der Punktevergabe je nach Umfang der erfüllten Einzelkriterien erfolgt nicht.

Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl:

Insgesamt können in den Bereichen 1 und 2 zusammen maximal 23 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl:

In den Bereichen 1 beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl zusammen 1 Punkte; im Bereich 2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl zusammen 9 Punkte.

8.2.5 Auswahl

Für die Vergabephase qualifiziert sind alle Teilnehmer, die in den Bereichen 1 und 2 die jeweils geforderte Mindestpunktzahl und somit in Summe mindestens 10 Punkte erreichen.

Für die Vergabephase sollen mind. 3 Bieter, maximal 5 Bieter ausgewählt werden. Die Auswahl der Bieter erfolgt aufgrund der Rangfolge der erreichten Punkte der Gesamtbewertung (absteigende Rangfolge). Bei Bewerbern mit gleicher Punktzahl auf dem letzten Rang entscheidet das Los.

Es wird empfohlen, die Unterlagen (Teilnahmeantrag, Formblätter, etc.) aus dem Verfahren zu verwenden. Freie Bewerbungen werden dennoch berücksichtigt. Die Anzahl der Bewerbungsunterlagen ist nicht beschränkt. Aber: Bewerbungsunterlagen, die nach Erreichen der max. Punktzahl über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert. Alle Bewerber erhalten auf schriftliche Nachfrage die von Ihnen erreichte Punktzahl sowie die Punktzahl, bis zu welcher die Bewerber zu den Vergabegesprächen zugelassen wurden.

8.3 Nachrücker

Zur Abgabe eines Erstangebotes aufgeforderte Bewerber*innen werden dringend gebeten, den Auftraggeber unverzüglich zu informieren, sollten sie sich gegen eine Angebotsabgabe entscheiden. Der Auftraggeber behält sich vor, in diesem Fall die/den nach Maßgabe dieser Ziffer des Verfahrensbriefs punktemäßig nachfolgende Bewerber*in nachrücken zu lassen, also als Bieter*in zuzulassen. Die/der nachrückende Bewerber*in erwirbt hierdurch keinen Anspruch auf Verlängerung der Erstangebotsfrist.

8.4 Vorab ausgewählte Teilnehmer

Es wurden keine Büros vorab ausgewählt.

8.5 Hinweis zur Bewerbung

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform

Die Bewerbungen sind ausschließlich elektronisch über die Vergabeplattform einzureichen. Die Verfahrenssprache ist ausschließlich Deutsch. Die Kommunikationssprache nach Vertragsabschluss und während des aufrechten Vertragsverhältnisses ist Deutsch. Alle Teile der Ausschreibungsunterlagen sind verbindlich und entfalten die darin vorgesehenen Rechtsfolgen, die u. a. auch zum Ausschluss eines Bewerbers vom weiteren Verfahren oder Ausscheiden eines Angebotes führen können bzw. müssen.

Der Auftraggeber behält es sich vor, innerhalb der Angebotsfrist, gegebenenfalls unter Verlängerung der Frist, Berichtigungen und Ergänzungen zu den Ausschreibungsunterlagen vorzunehmen und diese allen Interessenten bzw. Bewerber und Bieter über die elektronische Vergabeplattform mitzuteilen. Stellt der Interessent bzw. der Bewerber oder der Bieter in den Unterlagen Widersprüche fest oder erscheinen ihm einzelne Punkte nicht zweifelsfrei, so hat er sich durch Rückfragen an den Auftraggeber Klarheit zu verschaffen. Fallen einem Interessenten, Bewerber bzw. Bieter Fehler oder (vermutete) Verstöße gegen Vergabebestimmungen auf oder hat dieser Bedenken gegen die Art der Ausführung, hat er diese umgehend, spätestens jedoch bis zehn Tage vor dem Ende der Teilnahmefrist bzw. der Angebotsfrist, dem Auftraggeber (siehe Bekanntmachung – elektronische Vergabeplattform) mitzuteilen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Der Auftraggeber benachrichtigt die Bewerber bzw. die Bieter im Rahmen der in der EU-weiten Bekanntmachung angegebenen elektronischen Vergabeplattform. Als verbindliche Kontaktdaten der Interessenten gelten – bis zur Einreichung des Angebots – die Daten der Registrierung in der Plattform. Für die Richtigkeit der Angaben (z.B. der E-Mail-Adresse) der Interessenten/Bieter übernimmt der Auftraggeber (oder die Kontaktstelle gemäß Pkt. 3) keine Haftung. Die vom Bewerber bzw. Bieter angegebene E-Mail-Adresse darf vom Auftraggeber genutzt werden, um etwaige Entscheidungen im Verfahren (z.B. Aufforderung zur Angebotslegung, Absageschreiben, Zugeschreiben, Ausscheidensentscheidung, Zuschlagsentscheidung, Mitteilung über den Abschluss des Auftrags etc.) an den Bewerber bzw. Bieter zu übermitteln (auch außerhalb der elektronischen Plattform). Der Bewerber bzw. Bieter ist verpflichtet, die E-Mail-Adresse bzw. seinen damit verbundenen elektronischen Verfügungsbereich entsprechend zu kontrollieren und empfangsbereit zu halten. Etwaige Ereignisse (Serverausfall, Empfang im SPAM-Ordner etc.), die den Zugang einer durch den Auftraggeber an die angegebene E-Mail-Adresse abgesendeten E-Mail in den elektronischen Verfügungsbereich des Bieters verhindern, gehen ausschließlich zulasten des Bieters.

8.6 Rückfragen der Bewerber bzw. der Bieter

Die Bewerber bzw. die Bieter haben inhaltliche Rückfragen zu den Ausschreibungsunterlagen möglichst frühzeitig und in elektronisch leicht bearbeitbarer Form über die Vergabeplattform zu übermitteln. Verspätete Rückfragen werden nicht beantwortet, sofern es sich nicht um erforderliche Klarstellungen handelt. Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt unter Anführung der anonymisierten Fragen.

8.7 Vertraulichkeit, Datenschutz

Der Bewerber bzw. Bieter verpflichtet sich, alle mit den angesprochenen Verfahren in Zusammenhang stehenden Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Die von den Bewerbern bzw. Bietern erbetenen, personenbezogenen Angaben werden im Rahmen des Vergabeverfahrens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verarbeitet und gespeichert. Mit der Registrierung in der Vergabeplattform oder der Abgabe eines Teilnahmeantrages bzw. von einem Angebot erklären sich die Bewerber bzw. die Bieter damit einverstanden, dass die bekanntgegebenen personenbezogenen Angaben und übrigen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert werden.

Ergänzend zu jeder Datenschutzerklärung teilt der Auftraggeber mit, dass Daten auch zum Zweck der Durchführung des Vergabeverfahrens verarbeitet werden. Rechtsgrundlage dieser Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Im Rahmen des Vergabeverfahrens darf der Auftraggeber personenbezogene Daten direkt über die bevollmächtigte Kontaktstelle übermittelt bekommen. Weitere Übermittlungsempfänger können vom Auftraggeber für die Durchführung des Vergabeverfahrens beigezogene Berater sein.

9 Vergabephase

9.1 Ortsbegehung

Die Kirche ist frei zugänglich und kann außerhalb von Messen durch die Bieter eigenständig besichtigt werden.

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: von 11.00 – 17.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen: von 12.30 – 17.00 Uhr

Zusätzlich können individuelle Ortstermine vereinbart werden, bei denen nicht öffentlich zugängliche Bereiche besichtigt werden können. Rückfragen können am Ortstermin nicht gestellt werden.

9.2 Vergabekriterien

Im Rahmen des Vergabegesprächs wird der Auftraggeber bei der Entscheidung über die Auftragserteilung gemäß VgV folgende Kriterien heranziehen, welche die erwartete fachliche Leistung bewerten:

Vergabekriterium		Punkte	Wichtung
1. Zusammensetzung und Erfahrung des vorgesehenen Projektteams			35
1.1. Struktur / Qualifikation des Projektteams insgesamt zur Erfüllung der Aufgabenstellung	0-5	20	
1.2. Personalspezifische Qualifikation / Erfahrung mit vergleichbaren Projekten der Projektleitung	0-5	15	

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2. Arbeitsstruktur und Methodik Die Erläuterungen sollen anhand der Vorplanungen von schleicher.ragaller architekten bda und Atelier Brückner erfolgen 2.1. Methodische Herangehensweise an die Planungs- und Bauaufgabe und Darstellung der Projektorganisation 2.2. Darstellung der Kostenermittlung und -kontrolle, Beeinflussbarkeit der Kosten durch die Technische Ausrüstung ELT 2.3. Terminplanung und Zeitmanagement (Erläuterung anhand Rahmenterminplan für das Projekt mit Darstellung der eigenen Planungsabläufe vom nächstmöglichen Zeitpunkt des Planungsbeginns bis zur Fertigstellung und Übergabe an den Nutzer; Bewertung der Plausibilität durch Gremium)		50 30 15 5
3. Gesamthonorarparameter Honorarangebot Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung ELT nach §§ 55 ff HOAI (Grundleistungen) sowie besondere Leistungen nach 7.1 Der Auftraggeber geht von einer Zuordnung zu Honorarzone II aus. Für die Zuordnung zu den Honorarzonen ist eine Begründung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. Anlage 15 Nr. 15.2 einzureichen. Anzugeben sind: - Honorarzone - Honorarsatz - Umbauzuschlag - Prozentuale Zuschläge für besondere Leistungen auf das Grundleistungshonorar - etwaige Zu-/Abschläge auf das Gesamthonorar (Grundleistungen) - Nebenkosten als Pauschale (v. H. des Netto-Gesamthonorars).	0-5	15 15
Maximale gewichtete Punktezahl / Summe Wichtung	500	100

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.2.1 Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 1

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen äußerst umfangreichen Erfahrungsschatz an mit der Planung vollständig vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 10 Jahren in dem Bereich der geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret, plausibel und aussagekräftig (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen sehr großen Erfahrungsschatz an mit der Planung weitgehend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 8 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebende Maßnahme wird konkret und plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen großen Erfahrungsschatz an mit der Planung überwiegend vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine langjährige Berufserfahrung von min. 6 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird plausibel (auch unter Benennung etwaiger parallel zu bearbeitender Projekte) dargestellt.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über einen ausreichenden Erfahrungsschatz an mit der Planung teilweise vergleichbarer Maßnahmen. Das setzt eine mehrjährige Berufserfahrung von min. 5 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle zeitliche Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird nachvollziehbar dargestellt.

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Projektleiter und stellvertretender Projektleiter verfügen anhand der vorgelegten Ausarbeitung über erste Erfahrungen mit der Planung von Gebäuden. Das setzt eine Berufserfahrung von min. 3 Jahren in dem Bereich geforderten Planungsleistungen voraus. Ihre generelle Verfügbarkeit für die zu vergebene Maßnahme wird bestätigt.

9.2.2 Erläuterung der Bewertung Vergabekriterien Ziffer 2

0 Punkte	nicht gegeben, nicht überzeugend
1 Punkt	sehr gering gegeben, sehr wenig überzeugend
2 Punkte	gering gegeben, wenig überzeugend
3 Punkte	gegeben, überzeugend
4 Punkte	gut gegeben, sehr überzeugend
5 Punkte	sehr gut gegeben, sehr sicher überzeugend

Die Bepunktung erfolgt in 0,5-Punkte-Schritten.

5 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte der Technischen Ausrüstung ELT (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführungskontrolle) sehr gut vorgestellt.

4 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte der Technischen Ausrüstung ELT (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung) sowie für alle Projektphasen (d. h. Planung, Vergabe und Ausführungskontrolle) vorgestellt. Strukturierte und nachvollziehbare Angaben, die eine gute Leistung erwarten lassen, liegen vor.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

3 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte der Technischen Ausrüstung ELT (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung) vorgestellt. Durchschnittliche Angaben, die einzelne Lücken und/oder Ungereimtheiten aufweisen können und eine durchschnittliche Leistung erwarten lassen, liegen vor.

2 Wertungspunkte werden erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte der Technischen Ausrüstung ELT (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung) vorgestellt. Angaben weisen Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind schlechter als in üblichen Angeboten.

1 Wertungspunkt wird erreicht, wenn folgende Merkmale vollständig erfüllt sind:

Es werden Instrumente und Maßnahmen für sämtliche Aufgabenschwerpunkte der Technischen Ausrüstung ELT (d. h. für die Ablauforganisation, für die Qualitätssicherung, für die Kostensicherung und -optimierung, Terminsicherung) vorgestellt. Angaben weisen erhebliche Lücken und/oder Ungereimtheiten auf bzw. lassen erhebliche Schwächen bei der Leistung erwarten oder sind erheblich schlechter als in anderen Angeboten.

9.2.3 Erläuterung der Bewertung Ziffer 3 Honorarparameter

5 Punkte	Angebot mit der niedrigsten geprüften Honorarsumme
...	...
0 Punkte	fiktives Angebot mit dem 2,0-fachen der niedrigsten geprüften Honorarsumme

Alle Angebote, die über dem fiktiven Angebot liegen, erhalten ebenfalls 0 Punkte.

Die Punkteermittlung für die dazwischenliegenden Honorarsummen erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.

Die Honorartafeln der HOAI 2021 stellen lediglich Orientierungswerte für eine angemessene Honorarhöhe dar. Die Auftraggeberin wird sich bei der Honorierung an den entsprechenden Honorartafeln, die an Art und Umfang der Aufgabe und an der Leistung ausgerichtet sind, sowie am Leistungsbild der HOAI orientieren.

Für den Auftraggeber ist die Angemessenheit des Honorars entscheidend.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

9.3 Wertung der Vergabekriterien

Der Auftraggeber bewertet die Bieter anhand der Vergabekriterien mit bis zu 5 Punkten. Die Punkte werden entsprechend der oben genannten Vergabekriterien, gewichtet. Insgesamt kann eine (gewichtete) Punktzahl von max. 500 Punkten erreicht werden. Jedes Mitglied des Vergabegremiums wird alle Angebote hinsichtlich des jeweiligen Qualitätskriteriums mit einer Note bewerten, wobei die möglichen Noten 5,4,3,2,1 sind und 5 die Bestnote darstellt. Die Bepunktung kann in 0,5 Punkte-Schritten erfolgen. Die Gesamtnote des Angebots in jedem Kriterium wird dann durch Bildung des arithmetischen Mittels aller vergebenen Noten der Mitglieder des Vergabegremiums gebildet.

Der nach der Auswertung der Zuschlagskriterien bestplatzierte Bewerber erhält den Auftrag. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

9.4 Zuschlag

Der Zuschlag kann in Anlehnung an § 17 Abs. 11 VgV auf das Erstante Angebot erfolgen.

9.5 Information nach § 134 GWB und Wartefrist

Der Auftraggeber wird den im Vergabeverfahren verbliebenen Bietern mitteilen, mit welchem Bieter der Auftrag abgeschlossen werden soll. In der Mitteilung selbst werden den verbliebenen Bietern das jeweilige Ende der Wartefrist bekannt gegeben, der Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden sollte, die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung des jeweils unterliegenden Angebots und den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses.

Die Übermittlung der Informationsschreibens nach § 134 GWB kann auch in Papierform, per Fax, Computer-Fax oder E-Mail erfolgen. Der Auftraggeber hat eine grundsätzliche Wahlfreiheit, welchen Übertragungsweg er wählt.

9.6 Vorlage Haftpflichtversicherungsnachweis

Der Nachweis der im Rahmen der Auswahlphase geforderte Eigenerklärung zur Haftpflichtversicherung für Personenschäden und Sachschäden bei einem in der EU zugelassenen Versicherungsunternehmen ist spätestens bei Abgabe des Honorarangebots vorzulegen.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Die Betragshöhe ist im Auftragsfalle durch schriftliche Zusage des Versicherers über die Bereitschaft zur erforderlichen Höhe der Deckungssumme oder durch den Abschluss einer objektbezogenen Versicherung zu bestätigen. Bei einer Bergwerksgemeinschaft ist die Deckungszusage eines Mitglieds der Bergwerksgemeinschaft ausreichend.

Die Deckungssummen müssen mindestens betragen:

für Personenschäden: 3.000.000,- Euro

für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden): 1.500.000,- Euro

9.7 Ablauf Verhandlungsgespräch

Zur Führung des Auftragsgesprächs erfolgt eine Einladung des vorgesehenen Projektteams. Die Verhandlungsgespräche finden im Herrmann-Maas-Haus, Heiliggeiststraße 17, 69117 Heidelberg statt, voraussichtlich in der KW 47/48-2026. Das genaue Datum und die Uhrzeit werden rechtzeitig bekanntgegeben. Das stimmberechtigte Bewertungsgremium besteht aus Vertretern der Evangelischen Kirche in Heidelberg und der Projektsteuerung.

In diesem Gespräch wird der vorgesehene Projektleiter gebeten, sich und sein Team vorzustellen und die Projektentwicklung für die gestellte Aufgabe möglichst anhand des Projektes darzustellen. Für die Präsentation durch den Bewerber ist ein Zeitrahmen von max. 30 Minuten vorgesehen, für Rückfragen eine Dauer von max. 15 Minuten. Insgesamt ist eine Gesprächsdauer von nicht mehr als 45 Minuten vorgesehen.

Die Präsentation ist vorab zum Verhandlungsgespräch gemeinsam mit dem Erstangebot über die Vergabeplattform einzureichen. Die Präsentation ist nicht als Handout für die Mitglieder des Bewertungsgremiums zum Vergabegespräch mitzubringen.

10 Honorierung / Kostenerstattung

Für die Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen sowie für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Auftragsgespräch werden keine Kosten erstattet.

11 Datenaustausch

Der Datenaustausch und die Kommunikation der Projektbeteiligten erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform.

BESCHREIBUNG DER VERGABE

12 Termine

Auswahlphase

EU-Bekanntmachung	31-08-2026
Rückfragenzeitraum bis zum	23-09-2026
Teilnahmefrist	30-09-2026, 12:00 Uhr
Aufforderung Angebotsabgabe	09-10-2026

Vergabephase

Frist schriftliche Rückfragen	28-10-2026
Abgabe Erstante	03-11-26, 12:00 Uhr
Verhandlungsgespräche	KW 47/48
Aufforderung verbindliches Angebot	KW 48
Stillhaltefrist bis	14-12-2026

13 Übersicht der Unterlagen zum Verfahren

Unterlagen Auswahlphase

- **Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrags**
- **Beschreibung der Vergabe** vom 31. August 2026 mit Anlagen:
 Anlage BV.1: Unterlagenverzeichnis
- **Teilnahmeantrag** mit
 Anlage T.1: Formblatt „Bewerbergemeinschaft“
 Anlage T.2: Formblatt „Unterauftrag und Eignungsleihe“
 Anlage T.3: Formblatt „Rechtslage“
 Anlage T.4: Formblatt „Referenzen“
 Anlage T.5: Formblatt „Tariftreue“
 Anlage T.6: Formblatt „ILO-Kernarbeitsnormen“
 Anlage T.7: Formblatt „Verordnung (EU) 2022/576“

BESCHREIBUNG DER VERGABE

Unterlagen Vergabephase (werden zur Vergabephase nachgereicht)

- Anlage VP.1.1: Mustervertrag Technische Ausrüstung ELT
- Anlage VP.2: Formblatt Honorarangebot/-berechnung
- Anlage VP.3: Auszüge aus der Auslobung und Anlagen
- Anlage VP.4: Planung schleicher.ragaller freie architekten bda
- Anlage VP.5: Planung Atelier Brückner
- Anlage VP.6: Planung METRUM Managementberatung GmbH
- Anlage VP.7: Stellungnahme Standort Orgel Büro für Baukonstruktion
- Anlage VP.8: Brandschutztechnisches Gutachten Ingenieurbüro San Jose

Die Unterlagen werden im PDF-Format zur Verfügung gestellt, zusätzlich dazu der Teilnahmeantrag mit den Anlagen T.1 bis T.7 sowie das Formblatt Honorarangebot als Word-Dokument (.docx)